DIGITAL ASSET SOLUTIONS

Digital Asset Solutions AG
Gotthardstrasse 26, CH-6300 Zug
info@da.solutions
www.da.solutions

Research-Bericht | 07.08.2024

Krypto als zentrales Thema in der US-Politik

Vor wenigen Jahren hatte Bitcoin noch den Ruf einer Nischenwährung für Kriminelle. Heute sind die führenden Finanzhäuser der Welt positioniert und digitale Assets werden zum zentralen Wahlkampfthema. Insbesondere der Präsidentschaftskandidat Donald Trump spricht sich energisch für die Branche aus, was die Debatte beschleunigt.

Bitcoin wurde ursprünglich als dezentrale digitale Währung entwickelt, um Peer-to-Peer-Transaktionen ohne Zwischenhändler wie Banken zu ermöglichen und eine transparente sowie sichere Alternative zu herkömmlichen Finanzsystemen zu bieten. Im Laufe der Jahre haben fortschrittliche Blockchain-Systeme zusätzliche Funktionen integriert.

Trotz der ursprünglichen Vision einer bankenlosen Welt engagieren sich immer mehr Finanzhäuser in diesem Bereich. Anstatt das alte Finanzsystem zu ersetzen, entsteht eine Verschmelzung beider Welten. Diese Entwicklung wird durch Regulierung und die Adoption durch etablierte Akteure unterstützt.

Kryptoregulierung in den USA: Ein holpriger Weg

Aufgrund ihres bedeutenden Einflusses auf die internationalen Finanzmärkte setzen die Vereinigten Staaten häufig die globalen Regulierungsstandards. Entsprechend sind fortschrittliche Entwicklungen in den USA von besonderer Bedeutung.

Historisch gesehen war der regulatorische Status von Krypto-Assets in den Vereinigten Staaten eher umstritten. Verschiedene Agenturen – unter anderem die Aufsichtsbehörden für Wertpapiere (SEC) und Rohstoffe (CFTC) – streiten sich um den Zuständigkeitsbereich. Viele Branchenvertreter sehen den ehemaligen MIT-Professor Gary Gensler, den die Biden-Administration 2021 zum SEC-Vorsitzenden ernannte, als Hauptinitiator dieses Streits.

Doch das Problem ist tiefer in der US-Politik verankert. Auch andere Vorstösse, primär aus der Demokratischen Partei, legten der Branche über die vergangenen Jahre Steine in den Weg. Einige sprechen von einem koordinierten Angriff auf die Branche, der Krypto-Unternehmen systematisch aus den Staaten drängte. Verantwortlich sind verschiedene Stufen des US-amerikanischen Rechtssystems – namentlich das Justizministerium (DOJ), die Federal Deposit Insurance Corporation (FDIC) und das Office of the Comptroller of the Currency (OCC).

Der Wind dreht sich

Eigentlich sollten diese exekutiven Organe die Gesetzgebung der Legislativen umsetzen. Der US-Kongress reagierte aber zu langsam auf die Entwicklungen. Behörden wie die SEC nahmen es in die eigene Hand, Vorschriften für den Bereich zu entwickeln. Seit rund einem Jahr beginnt sich, diese Dynamik zu drehen.

Primär im Senat wurden erste Pakete entwickelt, um den regulatorischen Status digitaler Assets klar zu definieren. Diese stossen mittlerweile bei beiden Parteien auf Anklang, erhalten allerdings mehr Unterstützung aus dem rechten Lager. Insbesondere Präsident Biden blockierte einige dieser Unterfangen.

Trump beschleunigt den Richtungswechsel

Der Unmut gegenüber der aktuellen demokratischen Regierung blieb nicht unbemerkt und der Kandidat der Konkurrenzpartei nutzt diesen Umstand zu seinen Gunsten. In verschiedenen Ansprachen hob

Digital Asset Solutions AG
Gotthardstrasse 26, CH-6300 Zug
info@da.solutions
www.da.solutions

der ehemalige Präsident und jetzige Kandidat Donald Trump hervor, wie die bisherige Regierung dem Bereich geschadet hat. Unter seiner Regierung würde dies geändert. Amerika werde im Falle seiner Wahl zum Weltmarktführer für Bitcoin und Kryptowährungen im Allgemeinen. Er könne die USA zu einer "Bitcoin-Supermacht" verwandeln.

Unter tosendem Applaus des Publikums an einer Bitcoin-Konferenz Nashville verkündete Trump, er werde als erstes den derzeitigen Vorsitzenden der SEC, Gary Gensler, entlassen. Stattdessen würde er einen Chef installieren, der die "Zukunft gestalten und nicht blockieren" möchte.

Bitcoin als strategische Reserve

Dieselbe Rede krönte Trump mit einer Ankündigung, die bei vielen Single Issue-Wählern auf Anklang stossen dürfte. Unter seinem Amt werde er anordnen, alle Bitcoin im Besitz der US-Regierung in eine strategische Reserve umzuwandeln.

In den vergangenen zehn Jahren konfiszierte das Justizministerium über 213'000 Bitcoin (BTC) im Wert von rund 15 Milliarden USD. Teile davon veräusserte die Behörde über die Jahre. Als Reserve würden die restlichen Bitcoin als "dauerhaftes nationales Vermögen" dienen. Keine der Bitcoin – die aktuell rund 1% des gesamten Angebots ausmachen – dürften mehr verkauft werden.

ASSET	PRICE		HOLDINGS	VALUE	
BTC	$66,063.00	-$636.00	203.239K BTC	$13.43B	-$129.26M
ETH	$3,320.34	-$23.32	50.524K ETH	$167.76M	-$1.18M
USDT	$1.00	+$0.00	121.734M USDT	$121.73M	+$0.00
WBTC	$66,112.00	-$603.00	750.722 WBTC	$49.63M	-$452.69K
BNB	$586.10	+$11.77	40.285K BNB	$23.61M	+$474.16K
AUSDC	$1.00	+$0.00	19.023M AUSDC	$19.02M	+$0.00
BUSD	$0.99	-$0.01	13.623M BUSD	$13.54M	-$86.85K
USDC	$1.00	+$0.00	10.14M USDC	$10.14M	+$0.00

Abbildung 1: Krypto-Bestände der US-Regierung / Quelle: Arkham Intelligence

Die internationale Signalwirkung eines solchen Schritts wäre monumental. Andere Staaten besitzen keine Milliarden an konfiszierten Bitcoin. Möchten sie dem Beispiel der USA folgen und eine Reserve aufbauen, müssen sie auf den offenen Markt zurückgreifen. Mit einem strikt limierten Angebot hätte dies erhebliche Auswirkungen auf den Preis.

Demokraten müssen reagieren

Schätzungen zufolge haben über 10% der US-Bevölkerung bereits mit digitalen Assets interagiert, und es hat sich eine florierende Blockchain-Branche entwickelt. Diese Branche vollständig den Republikanern zu überlassen, wäre ein strategischer Fehler der Demokratischen Partei.

Kongressmitglieder erkannten dies kurz nach Trump Rede. 14 demokratische Abgeordnete forderten am Folgetag das Demokratische Nationalkomitee auf, die Unterstützung von Kryptowährungen ins Parteiprogramm aufzunehmen. Ausserdem soll sich der Vizekandidat mit digitalen Assets auskennen. Und zuletzt forderten die Kongressmitglieder, Gary Gensler durch einen anderen Vorsitzenden zu ersetzen.

Der Vorstoss trifft auf Anklang bei der Biden-Administration. Am selben Tag hätten sich Berater der Demokratischen Kandidatin Kamala Harris an führende US-Kryptounternehmen gewendet. Man wolle die Beziehungen mit dem Sektor „zurücksetzen". Dazu gehören die führende Börse Coinbase, das Stablecoin-Unternehmen Circle und die Blockchain-Zahlungsgruppe Ripple Labs.

Die Zukunft digitaler Assets scheint eindeutig zu sein. Beide US-Parteien möchten diesen Bereich für sich gewinnen. In den nächsten vier Jahren dürfte dies zu einer verbesserten Rechtssicherheit führen. Und sobald die Anlageklasse den Stempel der Vereinigten Staaten trägt, werden andere Jurisdiktionen der Weltmacht folgen. Die Weichen für einen florierenden Sektor sind gestellt.

Digital Asset Solutions AG
Gotthardstrasse 26, CH-6300 Zug
info@da.solutions
www.da.solutions

Disclaimer

Die vorliegenden Informationen dienen ausschliesslich Informationszwecken und stellen weder eine Anlageberatung noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten dar. Diese Publikation berücksichtigt nicht die individuellen Anlageziele, die finanzielle Situation oder die spezifischen Bedürfnisse einzelner Empfänger.

Die enthaltenen Einschätzungen basieren auf zum Zeitpunkt der Erstellung verfügbaren Informationen, geben die aktuelle Einschätzung von Digital Asset Solutions AG wieder und können sich jederzeit ohne Vorankündigung ändern. Zukunftsgerichtete Aussagen sind keine Garantie für künftige Entwicklungen.

Eine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität der Inhalte wird ausgeschlossen. Die vergangene Wertentwicklung ist kein verlässlicher Indikator für zukünftige Ergebnisse.

Digitale Assets sind mit erheblichen Risiken verbunden, einschliesslich hoher Volatilität, regulatorischer Unsicherheit und möglichem Totalverlust des eingesetzten Kapitals.

Diese Publikation ist vertraulich und ausschliesslich für den bezeichneten Empfängerkreis bestimmt. Vervielfältigung oder Weitergabe ohne vorherige Zustimmung ist untersagt.